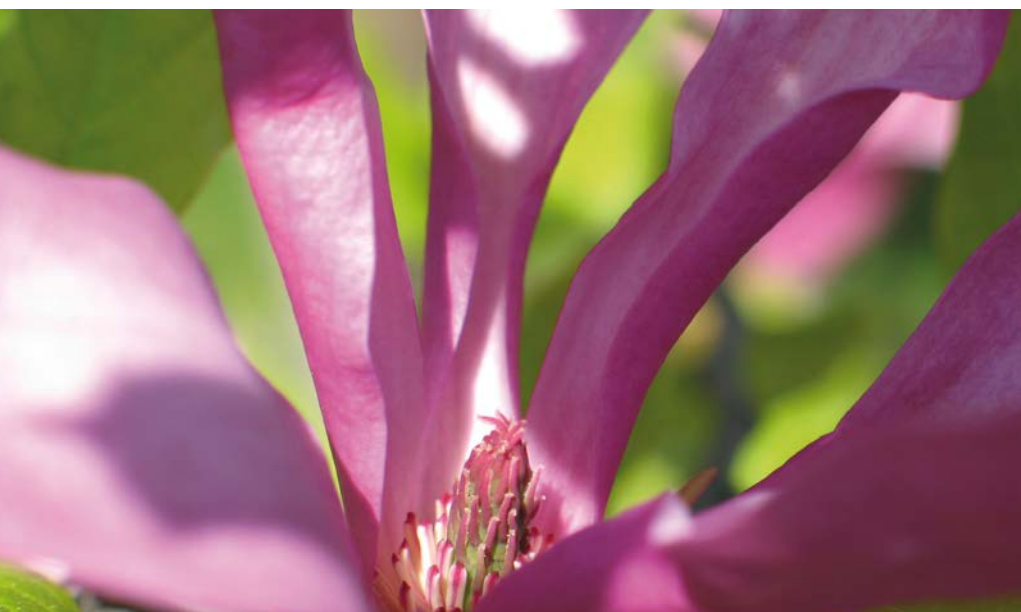


LebensZeichen

MITTEILUNGEN DER SALVATORIANERINNEN ÖSTERREICHS | AUSGABE 2/2015



© Sr. Maria Schlackl

Gartenarbeit auf hohem Niveau

Es handelt sich dabei nicht um ein ‚Hochbeet‘, sondern um das Provinzkapitel, eine hochwertige, arbeitsintensive und zielorientierte Versammlung von Salvatorianerinnen in Österreich, die vom 13. - 18. März 2015 in Wien Hacking stattgefunden hat.

Wenn 66 Frauen generationsübergreifend sechs Tage konferieren, dann wird ordentlich gearbeitet. Alle drei Jahre gibt es diese Zusammenkunft, bei der das Wesentliche unseres Lebens, unseres salvatorianischen Auftrages und unserer konkreten Aufgaben in den Blick genommen wird.

Die Frage, welche Bedeutung haben wir heute als Salvatorianerinnen hier in Österreich, hat eine zentrale Rolle gespielt. Der GARTEN hat uns dabei als lebendiges, biblisch-spirituelleres Leitmotiv gedient.

Schon mal bedacht? Wir Menschen sind „Garten-Wesen“.

Nur dort, wo es Raum gibt, kann Leben gedeihen. So schafft Gott zunächst Raum – Lebensgrundlage; er legt einen Garten an, den Paradiesgarten. Im Garten hat Gott den Menschen, den Adam aus der Adama, der guten Erde geschaffen und ihn mit seinem ATEM belebt – ein gottvoll-menschliches Wesen! Mein Ursprung liegt im Paradiesgarten Gottes; dort bin ICH geworden – aus gutem Humus erwächst der Humane, der Mensch. Und Gott sprach: Es war sehr gut!

Er will und braucht mich als Partnerin, als Partner, jenseits des Paradiesgartens, um diese WELT verantwortungsvoll und lebenswert zu gestalten, weiter zu entwickeln und zu erhalten.

AUF EIN WORT

Schwester Brigitte Thalhammer SDS
Provinzleiterin



Mit Schwestern meiner Kommunität habe ich heuer Ostern in der Pfarre Wien-Lainz gefeiert. Ein Thema hat sich durch die Tage gezogen: Gibt es ein Land jenseits der Vergeblichkeit und wie kommt man dort hin?

Knapp nach dem Provinzkapitel mit der neuerlichen Beauftragung zum Leitungsdienst hat mich dieses Thema angesprochen. Was bewirken wir mit unserem Tun? Wo sind wir mit hineinverstrickt in Vergeblichkeit? Was verleiht unserem Tun Bestand und nährt - im Gegensatz zum Verbrauchen und Entsorgen?

Was P. Schörghofer SJ genannt hat, kann wegweisend sein – nicht nur für jemand in Leitung, sondern für alle, die sich nach dem „Land jenseits der Vergeblichkeit“ sehnen: Es gilt, was wir tun, gut zu tun. Es braucht Hingabe und ernsthaftes Mühen. Das bedeutet mit Blick auf das Vielerlei auch immer wieder eine Wahl zu treffen. Was ist jetzt vorrangig? Was verlangt Antwort von uns?

In dieses Land jenseits der Vergeblichkeit führt auch die Dankbarkeit. Das Wissen darum, nicht alles in der Hand zu haben, sondern sich immer wieder anderen zu verdanken und staunen zu können über die vielen kleinen Wunder. Und das stiftet Beziehung. Und letztlich ist es der Auferstandene selbst, der uns in dieses Land führt.

Sr. Brigitte Thalhammer

Sr. Brigitte Thalhammer SDS

www.salvatorianerinnen.at

>> Fortsetzung, Seite 3

IM FOCUS

Schwester Martina Winklehner SDS, Provinzkonulatorin Sie lebt und arbeitet als Biomedizinische Analytikerin in Linz/OÖ

Am 17. März bin ich als jüngstes Mitglied ins Leitungsgremium der österreichischen Salvatorianerinnen gewählt worden. Was macht mich aus? Was ist mir wichtig? Ein paar Blitzlichter dazu:

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. Dieser Satz aus der Bibel hat mich schon als junge Erwachsene fasziniert. Worte zu finden, die die eigene Hoffnung beschreiben, ist gar nicht so einfach. Umso mehr wollte ich mit meinem Handeln unaufdringlich Zeugin dafür sein, dass ich an einen Gott glaube, der in die Lebenswirklichkeit von uns Menschen mit all ihrer Begrenztheit hineingegangen ist. *Ich darf sein und mich entfalten, weil Gott mich*

sein lässt, das sollten Menschen, die mit mir zu tun haben, spüren können. Derzeit sind das u. a. die KollegInnen, mit denen ich im Labor zusammenarbeite und die Personen, mit denen ich bei der geistlichen Begleitung ein Stück Weg mitgehen darf.

Ich bin seit 2005 Salvatorianerin. Nach der internen Ordensausbildungszeit übersiedelte ich 2008 nach Linz, wo ich wieder in meinem Grundberuf tätig bin. Die Bestückung unserer Homepages zählt zu meinen Aufgaben innerhalb der Gemeinschaft.

Selber in der Begegnung mit Jesus zu wachsen und andere dazu zu ermutigen, das ist salvatorianische Lebenshaltung und mir ein Herzensanliegen.



TIPPS & NEWS

Buchtipp

von Sr. Maria empfohlen:

Jean Ziegler: Ändere die Welt Wider die absurde Weltordnung

Jean Ziegler prangert Ungerechtigkeit und Unterdrückung an. „Wir leben in einer absurden Weltordnung, in der ein paar Menschen alles gehört und vielen nichts“, sagt er. Die Rettung der Welt traut er allein der Zivilgesellschaft zu. Wo aber liegt die Hoffnung für ein System, das auf die Logik des Kapitals setzt, die auf Konfrontation, Krieg und Vernichtung gründet? Ziegler stellt die Logik der Solidarität gegenüber.



Bertelsmann Verlag 288 Seiten, € 20,60

ISBN 978-3-570-10256-5

Perspektive

ein
neuer Horizont
wartet

jenseits

leuchtend weiß
auf
kraftvoll
strahlendem Grund

Heidrun Bauer SDS

(aus dem Buch GLAUBENSSPUREN, echter-Verlag)



©Heidrun Bauer SDS

SOLIDARITÄT

Flohmarkt im Kloster von Kunst bis Tand

Am 12. und am 13. Juni (10.00 bis 18.00 Uhr) öffnen die Salvatorianerinnen im Marienheim die Türen für einen Flohmarkt im Wüllenweber-Jordan-Saal. Alte und neue Bücher, Haushaltsgegenstände und ein buntes Allerlei dessen, was sich so im Kloster ansammelt, mögen den Besitzer wechseln – und dabei Gutes bewirken. Mit diesem Flohmarkt fördern wir weltweit Projekte von Salvatorianerinnen: Bildungseinrichtungen, Projekte zur Gesundheitsfürsorge, Pastoralarbeit. **Herzlich willkommen.**

12. und 13.6., 10.00 bis 18.00 Uhr
Marienheim – Salvatorianerinnen
Seuttergasse 6, 1130 Wien



IMPRESSUM LebensZeichen

Erscheinungsort: Wien, Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland (Salvatorianerinnen) Österreichische Provinz, Seuttergasse 6, 1130 Wien, +43-1-87844-6311, provinz.leitung@salvatorianerinnen.at, www.salvatorianerinnen.at Redaktion: Sr. Brigitte Thalhammer SDS, Provinzleiterin Auflage: 2150 Stück. Erscheint 4x jährlich. Titelbild: ©Sr. Heidrun Bauer SDS, „geht nach Galiläa“. Gemäß § 25 Mediengesetz geben wir bekannt: LebensZeichen ist ein regelmäßig erscheinendes Medium der Salvatorianerinnen und dient der Kundgebung von Veranstaltungen sowie meinungsbildender Information zu christlichen und weltlichen Themen. Grafik Design: Evelyn Maresch DESIGNS, www.evelynmaresch.com. Druck: Grasl FairPrint.

>> Fortsetzung von Seite 1

Die Welt im Kleinen – mein eigener Lebensgarten

Um gut für andere da sein zu können, braucht es Zeit und Raum, den persönlichen Lebensgarten zu pflegen. Wir widmen der Begegnung mit Gott, der Auseinandersetzung mit Jesus und dem Vertrauen, dass Gottes Geist in unserem Leben wirksam wird, entsprechende Aufmerksamkeit und Zeit. Das befähigt uns, das eigene Leben zu gestalten und zu bestehen; als Gemeinschaftsmitglied Dienste zu übernehmen und beziehungsfähig zu bleiben.

Der Gemeinschaftsgarten

Jede Gemeinschaft war eingeladen, im Bild des Gartens zu präsentieren, was sich in den vergangenen drei Jahren bei ihnen entwickelt hat und gewachsen ist, welchen Beitrag jede zum Gelingen des Gesamtgartens leistet und welche Rolle Freud und Leid dabei spielen. Es kam eine unglaubliche Vielfalt an den Tag! Überall war Freude spürbar und das ehrliche Ringen im Miteinander.

Provinzgarten – lebendiger Organismus und professionelle Organisation

Wenngleich jeder einzelne Gemeinschaftsgarten Teil des Gesamtgartens ist, so ist der Horizont der Provinzleitung doch noch ein umfassenderer. So hörten wir von Entwicklungen und Veränderungen in den Finanzfragen und ethisch verantwortbaren Geldanlagen ebenso wie über die demografische Entwicklung und die damit verbundene Frage nach dem, was wir in Zukunft noch tun und leisten können; wo es Schritte der Veränderung braucht und Mut zu neuen Wegen.

Nachbarsgärten – Gesellschaftsgärten

Wir ORDENS Gemeinschaften sind Teil der Gesamtgesellschaft. Bleiben wir beim Bild des Gartens, so gibt es die unterschiedlichsten Größen, eine unglaubliche Artenvielfalt und ein wechselseitiges Aufeinanderangewiesensein. ALLE leben und lernen voneinander – niemand hat alles, keiner hat nichts.

Das neue Provinzleitungsteam v.l.n.r.:
Schwester Sylvia Vanek SDS, Schwester Martina Winklehner SDS, Schwester Patricia Erber SDS, Schwester Maria Schlackl SDS, Schwester Brigitte Thalhammer SDS



Ein wichtiger Aspekt dieser Tagung war der Blick in die Nachbarsgärten. Wie „tickt“ Gesellschaft heute? Wer sind wir für „Sie“? Wenn wir in ihr wirken wollen, müssen wir lernen, „ihre Sprache“ zu verstehen, mit dem Gebrauch der sich ständig weiterentwickelnden Medien mithalten und sich mit der Lebenskultur „dieser Generation“ auseinandersetzen.

Evolution – Entwicklung – Ewigkeit

Die Komplexität „Der globalen und sich rasch ändernden Welt“ ist nicht einfach zu verstehen. Wir können und müssen nicht mit allem mithalten. Unsere Frage lautet: was hat „Ewigkeits-WERT“? Wir versuchen WERTE im Bewusstsein zu halten und zu leben, die im konzernhaften Wirtschaftsdenken, in längst unüberschaubar gewordenen Finanzmärkten, im Auseinanderfallen der Welt in Superreiche und wachsende Armut, ... unterzugehen drohen!

Du wirst wie ein bewässerter Garten sein und nie mehr verschmachten

Eine Zusage in Jeremia 31, die wohl jeder Mensch brauchen kann – besonders wenn wir Erfahrungen im Garten Getsemani zu bestehen haben, in dem uns das Ausgeliefertsein und Leid zugemutet wird. Der Spannungsbogen reicht – Gott sei Dank – bis in den Auferstehungsgarten, dort, wo Maria von Magdala Jesus für den Gärtner hält. Na, und hat sie nicht recht? Jesus als mein Lebensgärtner!?! Nicht grabzentriert sollen wir leben; Jesus schickt direkt vom Friedhof hinaus ins alltäg-

liche Leben: Geh und verkünde – zunächst den zu Tode geängstigten Brüdern – dass ich lebe und mit euch bin!!!

Verkünden

Genau das ist es, was auch wir Salvatorianerinnen sollen und wollen: Gehen und verkünden – aufrichten – Menschen heilsam begegnen. Genau deswegen haben wir uns 5 Tage lang versammelt, um unsere SDS-Gartenarbeit zu durchleuchten auf Sinnhaftigkeit und Fruchtbarkeit hin. War Jesus mutig, eine Frau als erste Verkünderin in den engsten Männerkreis zu senden?

Auch wir wollen mutig angehen, was heute Not tut: so widmen wir uns verstärkt der arbeitsintensiven Herausforderung gegen Menschenhandel und für ein würdevolles Leben „ALLER“ aufzutreten und konkret zu arbeiten. Ebenso stellen wir uns der Frage: Was tun, wenn eine Flüchtlingsfamilie bei uns anklopft? Wir werden uns nicht verschließen. Aber auch der Blick auf die eigene Lebensrealität darf nicht zu kurz kommen.

Leitungsteam

Das neugewählte Provinzleitungsteam wird verantwortungsbewusst und zielorientiert die kommenden Schritte organisieren und die Umsetzung von Aufgaben initiieren bzw. selbst übernehmen. Ich freu mich weiterhin auf die lebendige „Gartenarbeit“ in unseren großen und kleinen Gärten.

• Sr. Maria Schlackl SDS



Salvatorianerinnen beim Provinzkapitel

ÜBERBLICK

Veranstaltungskalender

Name der Veranstaltung	Termin	Ort
Juni		
Flohmarkt im Kloster	Beginn: Freitag, 12.6., 10:00 Uhr Ende: Samstag, 13.6., 18:00 Uhr	Marienheim – Salvatorianerinnen Seuttergasse 6, 1130 Wien
Juli		
Salvatorianische Gebetsuhr	Donnerstag, 2. 7. 18:00 Uhr	Pfarrkirche St. Michael, Michaelerplatz, 1010 Wien
Einzelexerziten Begleitung: Sr. Amata Rindler SDS P. Josef Wilfing SDS	Beginn: Samstag, 11.7. Ende: Samstag, 18.7.	Haus der Frauen 8222 St. Johann bei Herberstein 7, Steiermark Tel: +43 - (0)3113/2207
SDS Stammtisch Leitung: Sr. Maria Schlackl SDS	Mittwoch, 15. 7. 18:30 Uhr	Cose Cosi OK-Platz 1, 4020 Linz
August		
Barfuß im Herzen Ignatianische Einzelexerziten Begleitung: Sr. Melanie Wolfers SDS Andreas Knapp (Kleiner Bruder)	Beginn: Samstag, 15.8., 18:00 Uhr Ende: Sonntag, 23.8., 10 Uhr	Haus Antonius Grein an der Donau (OÖ)
für junge Erwachsene bis 36 Jahre. Anmeldung: melanie.wolfers@salvatorianerinnen.at, mit der Anmeldung ist ein Vorgespräch verbunden		
Ein spirituell-psychologischer Kurs In zweifelhaften Fällen entscheide man sich für das Richtige (Karl Kraus). Leitung: Sr. Melanie Wolfers SDS Andreas Knapp (Kleiner Bruder)	Beginn: Montag, 24.8., 18:30 Uhr Ende: Freitag, 28.8., 12:15 Uhr	Burg Rothenfels am Main (Deutschland)
für junge Erwachsene bis 36 Jahre, Frühbucherrabatt bis zum 24.06.2015! Anmeldung: verwaltung@burg-rothenfels.de		

IN MEMORIAM



Sr. Margareta Fastl SDS
23.2.1921 - 25.2.2015

Sr. Margareta Fastl SDS war vorwiegend in der Hauswirtschaft tätig. Im Alter kümmerte sie sich gern um Pflanzen – und die Kapelle war ihr Lieblingsaufenthaltort.



Sr. Elisabeth Faulhammer SDS,
31.3.1920 - 22.3.2015

Sr. Elisabeth Faulhammer SDS wurden neben der Arbeit im Kindergarten auch immer wieder Verwaltungsaufgaben anvertraut. Im Alter war sie ganz im FRIEDEN und es war eine Freude, ihr zu begegnen.

Beide haben sich auf das Heimgehen zu ihrem Herrn und Schöpfer gefreut und so ein ermutigendes Zeugnis ihrer Hoffnung gelebt.

SALVATORIANISCHE FAMILIE

Das neue Leitungsteam der salvatorianischen Laien

Im Rahmen der jährlichen Provinzversammlung der Gemeinschaft der Salvatorianischen Laien (CDS) am 31. Jänner 2015 im Pfarrsaal in Kaisermühlen wurde das Leitungsteam neu gewählt. Wir gratulieren Frau Dr. Martina Patzl zur Wahl und wünschen ihr und ihrem Team Gottes Segen für ihr Wirken.



Von li nach re: sitzend: Mary Nemeč-Slatner, Dr. Martina Patzl, Mag. Eva Fritz, stehend: Hannes Grün, Herta Steiningner, DI Christian Patzl

LEBENSCHENKEN

In Dankbarkeit, möchte ich andere an meiner Freude teilhaben lassen: Angeregt durch Sr. Ingrid Dullnig SDS, die bei ihrer Professfeier im Jänner 2015 zu Gunsten der Salvatorschule im Kongo auf Geschenke verzichtete, hatte ich mich spontan entschlossen, bei meinem "runden" Geburtstag anstatt Geschenken ebenfalls für die Salvatorschule in Kolwezi zu sammeln. Der Betrag von € 1.000,- wurde durch eine gute Freundin unserer Tochter Esther, die mit der Jungschar ein Weihnachtskonzert veranstaltete, auf € 1.400,- ergänzt. Es war ein schönes Geburtstagsfest und es freut mich, dass ich die Kinder in Kolwezi mit diesem ansehnlichen Betrag unterstützen kann!

• Peter Jascha CDS



Edith und Peter Jascha – Laiensalvatorianer

Eine ungarische Zeitzeugin



Sr. Gertúlia Berényi SDS
15.3.1914 - 23.1.2015

Mit über 100 Jahren ist Sr. Gertúlia gestorben. Noch vor dem Krieg trat sie in die Kongregation ein und arbeitete dann als Krankenschwester. Sie erlebte die Auflösung der Orden in Ungarn mit, durfte für einige Jahre nicht mehr

in Budapest leben und bekam zunächst keine staatliche Anstellung. Ihr Leben als Ordensfrau lebte sie seitdem im Verborgenen – so wie all die anderen Salvatorianerinnen in Ungarn auch. Nach „der Wende“ kehrte sie 1991 in die Gemeinschaft in Máriabesnyő zurück.

Wollen Sie LebensZeichen abonnieren?

LebensZeichen erscheint 4x/Jahr, ist kostenlos und kann jederzeit abonniert werden: lebenszeichen@salvatorianerinnen.at oder Sie rufen uns einfach an: +43/(0)1/87844 - 6310.

